

Gedanken eines *pfv*-Mitglieds aus Nordrhein-Westfalen

Gedanken in Zeiten von Corona!

„Lernen auf Distanz“, digitale Projektpräsentationen, Videokonferenzen im Kolleg*innen- und Schüler*innenkreis, nonstop neue Regelungen, Infos, Missverständnisse, ... um ein paar der neuen Herausforderungen zu benennen.

Was läuft gut in Coronazeiten? Ein gesünderes Mindestmaß an allem, eine andere Zugangsart den Kolleg*innen/Schüler*innen gegenüber, neue Chancen und Herausforderungen für sinnvolle Aufgaben, eine andere Art der Reflexion, unsere Möglichkeiten der Sensibilisierung für ein eigenes und gesellschaftliches Umdenken

Was ich dazulernen kann: Geduld und Muße, Sinnloses von Sinnvollem noch mehr zu unterscheiden, Zumutbares statt Unzumutbares, u.a. Schüler*innen und Kolleg*innen gegenüber, mich und meine Mitmenschen wieder näher in den Blick zu nehmen

Was nicht so gut läuft: Die Irritationen rund um die Aufhebung des „Lockdowns“, die Annahme ohne Schule kein Lernen, die Art der Aufgabenstellungen > Lernbulimie anstelle von Lernen an und mit der Situation, unnötige Zeitverschwendungen mit Videokonferenzen mit tlw. fragwürdigen Inhalten, die nur für Momente Gültigkeit haben, der fehlende Mut zur Entscheidung, die fehlende Planungssicherheit für z.B. „Online-Learning“, die unnötigen neuen Freizeithypes

Wo es der Unterstützung bedarf/Wie und wo neu gedacht werden sollte: Familien mit Kindern und Senior*innen bedürfen der dringenden Unterstützung hinsichtlich anhaltender Überforderung, Isolation und daraus vermehrter Gewalt und Vernachlässigung, Präventionsmaßnahmen: warum werden die Tausenden und Abertausenden von derzeit „frei gestellten“ Großen und Kleinen nicht gesellschaftlich unterstützend eingesetzt (eine sicherlich sinnvollere „Schul“-Aufgabe als manch andere)?, Zukunftsvisionen der anderen Art für das Leben nach oder mit Corona, neue Selbstwirksamkeitsprozesse kommunizieren und so in die Köpfe der Menschen bringen, die individuellen Auseinandersetzungen fördern (Tagebuchaufzeichnungen/Fotostrecken,...), sich über die Tatsache im Klaren sein, dass wir „Geschichte schreiben“, den Klimawandel nicht vergessen, denn: die Corona-Pandemie ist nur eine kleine in der längst aktuellen großen Krise, gegen die es keinen Impfstoff geben wird, die Wirtschaftsinteressen, die sinnlos verteilten Gelder/Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft, das Suggestieren von „Alles wird wieder gut und so wie früher“

Wir brauchen keine Zeiten mehr wie vor Corona, wir brauchen eine neue Lebenschance für alle!